

Die Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Noch bis vor einigen Jahren brüteten im Stausee Eggfing-Obernberg am Unteren Inn jedes Jahr mehrere tausend Lachmöwen-Paare. Es war die größte Lachmöwen-Brutkolonie im Binnenland. Die Möwen profitierten vom ausgedehnten Maisanbau im Inntal. Sie sammelten auf den zur Brutzeit noch kahlen Äckern Würmer, Insektenlarven wie Engerlinge, junge Mäuse und anderes Kleingetier als Nahrung. Vor allem nach dem Pflügen oder Mähen konnte man die Möwen scharenweise über den Feldern im Inntal beobachten. Der Geräuschpegel im Umfeld der Brutkolonie war enorm.



Lachmöwen (Foto: Tändler)

Inzwischen gibt es die große Lachmöwenkolonie am Unteren Inn nicht mehr. Es brüten nur noch wenige Dutzend Paare. Einer der Haupt-Gründe hierfür ist ein natürlicher Vorgang: Die Inseln im Inn, auf denen sich die Kolonie befand, bewachsen zunehmend mit Schilf und Weidenbäumen und bieten den Lachmöwen kaum noch geeignete Nistplätze, denn sie bevorzugen schwer zugängliche Inseln mit niedriger Vegetation.

Das Brüten in Kolonien bietet den Lachmöwen zwar einen guten Schutz gegen Feinde, die aus der Luft angreifen, andererseits sind diese Brutkolonien aber auch auffällig und ziehen Beutegreifer an. Um zu verhindern, dass Feinde nachts auf dem Landweg in die Kolonie eindringen, bietet sich ein Brutplatz in Insellage an.

Insgesamt gehen die Bestände der Lachmöwe in Deutschland zurück. Grund hierfür sind neben der natürlichen Sukzession auch Störungen z.B. durch Bootsverkehr oder andere Freizeitnutzung, da Lachmöwen an ihren Brutplätzen sehr störungsempfindlich sind. Die Ver-

meidung von Störungen an den Brutplätzen von Mitte April bis Juli ist deshalb für die Lachmöwen neben dem Vorhandensein geeigneter Inseln von besonderer Bedeutung.

Wichtige Hinweise:

Wir bauen um!

Das Infozentrum bleibt wegen Umbau-Maßnahmen bis April 2020 geschlossen. 2019 finden Sie uns zu den gewohnten Öffnungszeiten in einem Übergangs-Büro neben dem jetzigen Infozentrum-Gebäude. Dies dient auch als Treffpunkt für Führungen.

Ab April 2020 kann dann voraussichtlich das renovierte Infozentrum mit neuer Ausstellung besucht werden.



Infozentrum Ering (Foto: Bruckmeier)

Umgehungs-Gewässer

Rund um das Kraftwerk Ering/Frauenstein entsteht zurzeit ein Umgehungs-Gewässer mit Insel-Nebenarm-System im Unterstau. Aufgrund der Bauarbeiten kommt es zu Einschränkungen bei der Nutzung des Naturerlebnisweges sowie des Innradweges und bei der Vogelbeobachtung vom Inndamm auf der Eringer Seite des Stausees aus.

Kontakt:

Andrea Bruckmeier
Ramsar-Gebietsbetreuung Unterer Inn
Infozentrum Ering
Innwerkstr. 15
94140 Ering
Tel.: 08573/1360
E-Mail: Infozentrum.Ering@t-online.de



**Gebietsbetreuer
in Bayern**
Naturenschutz.
Für Dich. Vor Ort.

